

Vierter Bericht

Liebe Unterstützer: innen und Leser: innen,

nun bin ich bereits seit mehr als drei Monaten zurück in Deutschland. Die Zeit des Abschieds in Argentinien kommt mir auf der einen Seite sehr weit weg vor und andererseits, als wäre ich vor zwei Wochen noch dort gewesen. Zwischen dem Schreiben meines dritten Berichts und heute ist sehr viel geschehen. Ich freue mich sehr, durch diesen Bericht, euch noch ein letztes Mal einen Einblick in meinen Freiwilligen ökumenischen Friedensdienst (FöF) zu geben.



Abschied

Die letzten Wochen in Argentinien hatten es ziemlich in sich. Auf einmal hieß es, Sachen packen, verabschieden und jede Menge „letzte Male“. Der Abschied von meinen Arbeitskolleginnen und den Kindern aus meinem Projekt war für mich sehr surreal. Ich konnte nicht ganz glauben, dass ich wirklich zurück nach Deutschland fliegen, nicht mehr im Hogar Germán Frers arbeiten und die Kinder nicht mehr jeden Tag sehen würde. Meine Kolleginnen und die Kinder haben meinem Mitfreiwilligen und mir an unserem vorletzten Arbeitstag, eine Abschiedsfeier vorbereitet. Wir wurden in zwei Teams eingeteilt und haben im Wettkampf mehrere tolle Spiele gespielt. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Im Anschluss gab es noch einen interaktiven Abschlussgottesdienst, bei dem uns die Kinder Wünsche für unsere Rückreise auf kleinen Papieren geschrieben haben. In der letzten Woche, in der ich in Baradero war, war das Projekt geschlossen, aufgrund der Winterferien. Diese Zeit wollte ich nutzen, um mich von der Stadt, den Leuten und vielem mehr zu verabschieden, doch leider bin ich in genau dieser Woche krank geworden, weshalb ich meine letzten Tage nicht ganz so gestalten konnte, wie ich es mir vorgestellt hatte.

Halbwegs gesund, ging es dann für mich mit meinen gepackten Koffern nach Buenos Aires, um noch die letzten fünf Tage mit einigen Mitfreiwilligen, mit denen ich auch zurückfliegen würde, zu verbringen. Rückblickend kann ich sagen, dass es eine sehr gute Entscheidung war, da wir Freiwilligen sehr gut unsere verschiedenen Gefühlslagen und Gedankenchaos nachvollziehen konnten.

Nun fingen wirklich die letzten Verabschiedungen statt, auf einmal saßen wir im Flugzeug Richtung Deutschland.

Ankunft

In Deutschland wurde ich von meiner Cousine empfangen. Es war ein ganz merkwürdiges und fremdes Gefühl wieder in Deutschland zu sein. Alles kam mir vor wie

ein Traum.

In den ersten zwei Wochen blieb mir dieses Gefühl an der Seite. Viel Momente, die mir vor meinem Auslandsjahr als normal erschienen, fühlten sich auf einmal ganz besonders und intensiv an, wie z.B. (endlich) leckere Pizza zu essen (in Argentinien ist die Pizza mit seeehr viel Käse und wenig Tomatensoße zubereitet) oder in den dm zu gehen.



Das Wiedersehen mit meiner Familie und Freunden war wirklich sehr schön. Ein Jahr kann auch sehr lang sein, weshalb das Wiedersehen so besonders war :)

Rückkehrseminar



Ende September hatte ich abschließend noch für fünf Tage ein Rückkehrseminar in Baden-Württemberg zusammen mit meinen Mitfreiwilligen vom FöF.

Im Seminar haben wir uns nochmal intensiv mit unseren individuellen Erfahrungen, die wir im Ausland erlebt haben, beschäftigt und ausgetauscht.

Es war sehr schön die anderen Mitfreiwilligen wiederzusehen und verschiedene Geschichten über ihre Arbeitsstellen, Einsatzorte, neukennengelernte Kulturen und vielem mehr, zu hören.

Das Rückkehrseminar war ein sehr guter, aber auch trauriger Abschluss dieser intensiven Zeit.

Was noch kommt...

Und jetzt? Mittlerweile behaupte ich wieder ganz gut in Deutschland angekommen zu sein. Ich merke aber auch, dass ich auf einige Dinge in meinem Alltag von einer anderen Perspektive betrachte als vor meinem Aufenthalt in Argentinien. Ich schätze Momente mit meiner Familie und Freunden nach der langen Distanz sehr und versuche viel Zeit mit ihnen zu verbringen.

Ich habe im Oktober mit meinem Studium in Münster begonnen und freue mich auf die kommende Zeit.

Ich kann nicht wirklich begreifen, dass mein Freiwilliger ökumenischer Friedensdienst vorbei ist und ich jetzt studiere. Aber die Zeit kann man bekanntlicherweise nicht anhalten ;)

Ich bin sehr sehr dankbar für die ganzen Erfahrungen, die ich sammeln durfte, die netten Leute, die ich kennengelernt habe und so vielem mehr!



Und ein letztes Mal: muchos saludos!
Eure Olivia

